



Info-Ausstellung

Ortsentwicklung Egg

8. Juli - 26. August 2011

Gemeindehaus Egg

Strategie und Umsetzung

Auswertung



INHALTSVERZEICHNIS

Zusammenfassung	Seite	2
Ausstellungsbericht	Seite	3
Auswertung Fragebogen	Seite	4 -12
Ideen und Anregungen aus den Fragebogen	Seite	13-18
Weiteres Vorgehen	Seite	19

Zusammenfassung

Die Info-Ausstellung Ortsentwicklung Egg mit den Themen des Masterplanes hat zwischen dem 8. Juli und 26. August 2011 im Gemeindehaus Egg stattgefunden. Es wurde mit rund 40 Themenplakate die Umsetzung der Ortsentwicklung anhand konkreter Vorschlägen in den einzelnen Teilgebieten vorgestellt. Die Ausstellung konnte während der normalen Öffnungszeiten des Gemeindehauses unbeschränkt besucht werden. An fünf verschiedenen Abenden konnte mit dem Gemeinderat diskutiert werden. Dies wurde von der Bevölkerung rege genutzt. Die Verweildauer liegt ähnlich, wie bei der letzten Ausstellung im Jahre 2008, bei ca. 1 Stunde.

190 Fragebogen wurden ausgefüllt eingereicht.

An der Ausstellung konnte das Handout der Themenplakate und einzelnen Detailunterlagen bestellt werden. Insgesamt sind 40 Handouts verschickt worden. Die Bevölkerung von Egg konnte mit dem umfassenden Fragebogen zu den einzelnen Themen vom Masterplan Stellung nehmen. Insgesamt sind 190 ausgefüllt Fragebogen eingereicht worden. Dabei wurde ausgiebig von der Mitwirkungsmöglichkeiten mit Bemerkungen und Anregungen Gebrauch gemacht.





Ausstellungsbericht

Die Info-Ausstellung zur Ortsentwicklung Egg mit dem Hauptthemen Strategie und Masterplan fand vom 8. Juli – 26. August im Gemeindehaus Egg statt.

Inhalt

Die Ausstellung wurde in folgende Themenbereiche unterteilt:

- Allgemein
- Strategie
- Masterplan Teilbereiche Gebietsentwicklungen
- Masterplan Teilbereiche Verkehr
- Masterplan Bau-und Zonenordnung und Richtplan

Insgesamt wurden 40 Einzelplakate ausgestellt. Ein Handout mit allen Beiträgen liegt in Papierform (A4) vor und konnte gegen Bezahlung von den Besuchern bestellt werden. Im Weiteren wurden die Besucher aufgefordert, den Fragebogen gegliedert in die Masterplan Teilbereiche auszufüllen.

Werbemittel

Es wurden folgende Werbemittel eingesetzt:

- Bericht im Drü-egg im Rahmen der konstante Berichterstattung über den Stand der Ortsentwicklung
- Presseorientierung in der regionalen Tagespresse
- Plakataktion vor Ausstellungsbeginn an den Hauptstrassen im Gemeindegebiet und an öffentlichen Stellen.
- Info-Flyer und persönliche Einladung zur Ausstellung mit Versand in alle Haushalte

Öffnungszeiten

Während der ordentlichen Öffnungszeiten des Gemeindehauses, sowie am Freitagabend den 8. Juli, Samstagmorgen, den 9. Juli und den Donnertagabend, den 25. August 2011. Individuelle Führungen konnten telefonisch vereinbart werden.

Besucher

Die Anzahl der Besucher kann anhand der verbrauchten Fragebogen abgeschätzt werden. Es darf mit rund 600 Besuchern gerechnet werden. Bis zum Einsendeschluss am 31. August 2011 sind 190 ausgefüllte Fragebogen abgegeben worden. Die durchschnittliche Verweildauer der Besucher liegt bei ca. 1 Stunde.

Auswertung

Die Resultate der Auswertung widerspiegeln die Meinung eines Teiles der Bevölkerung von Egg. Die Umfrage ist nicht repräsentativ, lässt aber Rückschlüsse über die Haltung der interessierten Bevölkerung zu. Die bewerteten Fragebogen sind mit Namen und Adressen versehen. Die Auswertung der Fragebogen erfolgt anonym.

Die drei Gewinner des Nachtessens für zwei Personen im Restaurant Hirschen sind per Los gezogen worden.



Auswertung Fragebogen

Der folgende Fragebogen wurde von 190 Bewohnern von Egg ausgefüllt.

STRATEGIE/MASTERPLAN 2011



Meine Meinung:

Mit der Info-Ausstellung 2011 informiert der Gemeinderat über den aktuellen Stand der Ortsentwicklung. Uns interessiert Ihre Meinung zur vorliegenden Strategie und zum Masterplan mit den konkreten Umsetzungsvorschlägen.

Machen Sie von der Möglichkeit Gebrauch, die Zukunft von Egg aktiv mitzugestalten. Füllen Sie den Fragebogen aus, und mit etwas Glück gewinnen Sie eines von drei Nachtessen für zwei Personen im Restaurant Hirschen. Besten Dank und viel Glück!

1. Gebietsentwicklungen

Verschiedene Gebiete im Siedlungsgebiet stellen strategisch wichtige Siedlungspotentiale dar. Zur Sicherstellung einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung sind konkrete Zielsetzungen für die einzelnen Gebiete definiert worden.

1.1 Neuhaus (vgl. Plakat-Nr. 14)

Der Ortsteil Neuhaus grenzt direkt an die Gemeindegrenze Maur in Richtung Zürich. Das Gebiet ist teilweise überbaut und ist durch die Forchautostrasse lärmbelastet.

Zielsetzungen:

- Die rechtskräftigen Quartierpläne Neuhaus und Bad sind umzusetzen.
- Pfannenstielseitige Einzonung von Bauland entlang der Erschliessungsstrassen.
- Erhalt und allfällige Einzonung der Reservezonen für Gewerbebauland entlang der Forchautostrasse als Schallschutz.
- Durch die Schliessung eines Forchbahnüberganges ist die Erschliessung der Bauten unterhalb der Forchstrasse sicher zu stellen.

Massnahmen:

- Prüfen möglicher Erschliessungsvarianten des Gebietes unterhalb der Forchstrasse.
- Mögliche Umzonung der Reservezone in Gewerbezone mit Kanton klären.
- Einleitung Quartierplanverfahren für das Gebiet unterhalb der Forchstrasse.

Ihre Meinung:

Umzonung der Reservezone in Gewerbezone?

45 55
JA NEIN

Bemerkungen/Anregungen:

1.2 Lindenhof (vgl. Plakat-Nr. 15)

Das Gebiet Lindenhof liegt oberhalb der Forchbahnstation Hinteregg. Das Gebiet ist heute nicht erschlossen und wird durch eine Strassenbaulinie zerschnitten.

Zielsetzungen:

- Erhalt der bestehenden Baustruktur entlang der Lindenhofstrasse.
- Ländliche Überbauung und harmonischer Übergang zur Landwirtschaftszone.
- Etappierbare Überbauungsstruktur.
- Erwirken der Baureife.
- Aufheben der bestehenden Strassenbaulinien.

Massnahmen:

- Durchführen eines amtlichen Quartierplanes (bereits eingeleitet).

Ihre Meinung:

Sind Sie mit den Zielsetzungen einverstanden?

66 34
JA NEIN

Bemerkungen/Anregungen:

1.3 Längi-Hanselmaa (vgl. Plakat-Nr. 16)

Das Gebiet Längi-Hanselmaa liegt entlang der Forchautobahn beim Anschluss Egg. Der Gestaltungsplan mit den Gewerbebauten entlang der Autostrasse ist grösstenteils überbaut. Das rückwärtige unüberbaute Wohnbauland ist im Besitz der Gemeinde.

Zielsetzungen:

- Etappierte Realisierung der Wohngebiete nach Bedarf.
- Schaffung von zusätzlichen Gewerbeflächen.

Massnahmen:

- Verkauf des Gewerbelandes (Restgrundstück) entlang der Forchautostrasse.
- Definition der Anforderungen der unüberbauten Baureiche.
- Allenfalls anpassen des bestehenden Gestaltungsplanes.

Ihre Meinung:

Sind Sie mit den Zielsetzungen einverstanden?

75 25
JA NEIN

Bemerkungen/Anregungen:



FRAGEBOGEN STRATEGIE/MASTERPLAN 2011



1.4 Chilbiplatz (vgl. Plakat-Nr. 17)

Der Chilbiplatz liegt zwischen Forch- und Mönchaltorferstrasse.

Zielsetzungen:

- Wichtiges Entwicklungsgebiet für die Stärkung des Zentrums.
- Verbindungsfunktion zwischen Unterdorf und Forchstrasse.
- Vielseitig nutzbarer Platz für Veranstaltungen und Anlässe (Chibli, Viehschau, usw.)
- Parkplatz für Anlässe und Einkaufen und Park and Ride.
- Fortsetzung der Gestaltung Gewerbestrasse/Stationstrasse.

Massnahmen:

- Sichern der Verfügbarkeit des Liegenschaftsbestandes durch Kauf oder Vorkaufsrecht.
- Gestaltungskonzept Stations- und Gewerbestrasse.
- Umwandeln der Langzeitparkplätze in Kurzzeitparkierung.
- Anpassen der Zonenvorschriften.

Ihre Meinung:

Sicherung der Verfügbarkeit von Liegenschaften im Gebiet?

60 40
JA NEIN

Sicherstellen der Verbindungsfunktion?

66 34
JA NEIN

Umwandeln der bestehenden Langzeitparkierung in Kurzparkierung?

40 60
JA NEIN

Bemerkungen/Anregungen:

1.5 Oberdorf (vgl. Plakat-Nr. 18/19)

Das Gebiet Oberdorf liegt zwischen der Meilener- und Flurstrasse unterhalb der katholischen Kirche. Durch das Gebiet ist die Ortsumfahrung «Neue Meilenerstrasse» geplant. Deren Baulinien zerschneiden das Gebiet und verunmöglichen die Überbauung des Gebietes weitgehend.

Zielsetzungen:

- Sicherstellen der Realisierung «Spange».
- Optimierte Gebietsentwicklung; Erwirkung der Baureife.
- Haushälterischer Umgang mit den Bodenressourcen.
- Löschen der bestehenden Strassenbaulinien «Neue Meilenerstrasse».

Massnahmen:

- Sichern des Handlungsspielraumes für optimierte Linienführung mit Planungszone.
- Unterstützung für optimierte Linienführung «Spange».
- Antrag auf Löschung der Strassenbaulinie nach rechtskräftigen Strassenprojekt.
- Durchführen eines Quartierplanes nach der Definition der Linienführung.

Ihre Meinung:

Sind Sie mit den Zielsetzungen einverstanden?

42 58
JA NEIN

Bemerkungen/Anregungen:

1.6 Zentrum (vgl. Plakat-Nr. 20/21)

Das Zentrum von Egg liegt zwischen dem Dorfplatz (Hirschen) und der Migros im Unterdorf.

Zielsetzungen:

- Stärkung des Zentrums.
- Erhalt/Steigerung der aktuellen Einkaufsvielfalt.
- Schaffen von Flächenspielraum im Bereich Forchstrasse im Zentrum.
- Erhalt möglichst vieler öffentlicher Forchbahnübergänge.
- Sicherstellung der Verbindung zwischen Ober- und Unterdorf.
- Erreichbarkeit des Zentrums durch den Binnenverkehr.

Massnahmen:

- Unterstützen der Einkaufsvielfalt durch eine hohe Erschliessungsqualität (Fussgänger/Velo und Auto).
- Erhalt des heutigen Parkplatzangebotes und Schaffung von Kurzparkierungsmöglichkeiten im Zentrum.
- Entflechten des Durchgangsverkehrs vom Binnenverkehr.
- Erhalt der Forchbahnübergänge durch die Schaffung von Flächenspielraum für die Warteräume.
- Schaffen von attraktiven Verbindungen für den Langsamverkehr zum Beispiel Gewerbe/Stationstrasse.
- Entwickeln der Schlüsselgrundstücke wie Swisscom, Landi etc.

Ihre Meinung:

Unterstützen Sie die vorgeschlagenen Massnahmen?

52 48
JA NEIN

Bemerkungen/Anregungen:

1.7 Esslinger Dreieck (vgl. Plakat-Nr. 22)

Das Gebiet Esslinger Dreieck liegt direkt bei der Forchbahnstation im Strassendreieck Uster- und Löwenstrasse. Es stellt durch die gute Erschliessung und die hohe Dichte ein strategisch wichtiges Grundstück für den Dorfteil Esslingen dar.

Zielsetzungen:

- Gezielte Entwicklung des strategisch bedeutenden Gebietes.
- Anpassung des bestehenden Gestaltungsplanes an die Marktbedürfnisse.
- Schaffung von Gewerbeflächen auf dem Grundstück der Gemeinde.
- Bereinigung der Verbindlichkeiten.

Massnahmen:

- Anpassen des öffentlichen Gestaltungsplans an die veränderten Marktbedürfnisse.
- Bereinigen der Verbindlichkeiten zwischen den Grundeigentümern (Gemeinde/Private).
- Schaffung von Gewerbeflächen auf dem Grundstück der Gemeinde.
- Veräusserung des Grundstückes der Gemeinde.

Ihre Meinung:

Sind Sie mit den Zielsetzungen einverstanden?

80 20
JA NEIN

Bemerkungen/Anregungen:



FRAGEBOGEN STRATEGIE/MASTERPLAN 2011



1.8 Erlenweg (vgl. Plakat-Nr. 23)

Das Gebiet Erlenweg liegt in Esslingen östlich der Usterstrasse. Es ist rechtskräftig erschlossen und teilweise überbaut.

Zielsetzungen:

- Mittelfristige Baulandreserve, teilweise in Gemeinde-Besitz.
- Etappierte Realisierung des Gebietes nach Bedarf.

Massnahmen:

- Baulandreserve zur Sicherung einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung.
- Keine Massnahmen geplant.

Ihre Meinung:

86 14
JA NEIN

Sind Sie mit den Zielsetzungen einverstanden?

Bemerkungen/Anregungen:

Massnahmen:

- Unterstützung zur flächensparenden Linienführung «Spange» anstelle der «Neuen Meilenerstrasse».
- Sicherstellung der Erschliessung des Gebietes Oberdorf.
- Lancieren der grossräumigen Umfahrung von Egg in allen Planungsgremien.

Ihre Meinung:

52 48
JA NEIN

Entflechten des Durchgangs- und Binnenverkehrs?

Variante «Spange» – optimiertes Einbahnregime?

39 61
JA NEIN

Lancieren der grossräumigen Umfahrung von Egg?

85 15
JA NEIN

Bemerkungen/Anregungen:

1.9 Lieburg/Blatten (vgl. Plakat-Nr. 24)

Das Gebiet Lieburg/Blatten liegt südlich der Forchautostrasse beim Anschluss Esslingen. Die Flächen sind der Landwirtschaftszone zugeteilt. In diesem Gebiet liegt die ARA Esslingen.

Zielsetzungen:

- Schaffen von Gewerbezon an geeigneten und gut erschlossenen Lagen.
- Unterstützen des Gewerbes.
- Schaffen von neuen Arbeitsplätzen in der Gemeinde.
- Kanton beabsichtigt die Schaffung von regionalen Gewerbezon.

Massnahmen:

- Nach Abklärungen beim Kanton, wurde aufgrund der negativen Beurteilung auf die Einzonungsabsichten verzichtet.
- Entscheid zur Konzentration auf kleinere Gebiete in Egg und Hinteregg.

Ihre Meinung:

73 27
JA NEIN

Sind Sie mit den Massnahmen einverstanden?

Bemerkungen/Anregungen:

2.2 Forchbahn (vgl. Plakat-Nr. 29-32)

Bis Ende 2014 sind sämtliche Forchbahnübergänge aufgrund des Eisenbahngesetzes zu sanieren. Konkret bedeutet dies, dass die Übergänge mit Schranken zu sichern sind. Entsprechend sind Warteeiseln vor den Schranken zu erstellen. Dies erfordert Platz, welcher im Zentrumsbereich nur teilweise vorhanden ist.

Zielsetzungen:

- Erhalt möglichst vieler öffentlichen Forchbahnübergänge.
- Verbesserung der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer.
- Sicherstellung der Durchlässigkeit im Bereich der Forchstrasse und Forchbahn.
- Bessere Eingliederung des Trassés im Zentrumsbereich.

Massnahmen:

- Schaffen des notwendigen Flächenbedarfs durch die Entflechtung des Durchgangs- und Binnenverkehrs.
- Bau der Spange resp. des optimierten Einbahnregimes.
- Neugestaltung der Forchstrasse im Bereich der Übergänge.
- Zusammenlegung der Übergänge Hirschen und Forchbahnstation Nord zum Übergang Marktplatz.
- Aktive Mitgestaltung der Forchbahnübergänge auf dem Gemeindegebiet Egg.

Ihre Meinung:

51 49
JA NEIN

Erhalt der Forchbahnübergänge gemäss Planung?

Bemerkungen/Anregungen:

2. Verkehr

2.1 Durchgangsverkehr (vgl. Plakat-Nr. 25-28)

Durch das Zentrum der Gemeinde Egg fahren täglich rund 12'000 Fahrzeuge.

Zielsetzungen:

- Entflechtung des Durchgangs- und Binnenverkehrs.
- Schaffung von Flächenspielraum für die Entwicklung des Zentrums.
- Erreichbarkeit des Zentrums sicherstellen.
- Flächensparende Linienführung anstelle der «Neuer Meilenerstrasse».
- Löschung der Strassenbaulinien «Neue Meilenerstrasse».
- Langfristig soll Egg grossräumig umfahren werden.

3. Bau- und Zonenordnung (vgl. Plakat-Nr. 34)

Die Bau- und Zonenordnung (BZO) ist allgemeinverbindlich und enthält Vorschriften für die Überbauung des Siedlungsgebietes. Grundlage bildet das Bau- und Planungsgesetz (PBG) des Kantons Zürich.

Zielsetzungen:

- Umsetzung der Massnahmen Masterplan durch die Revision der Bau- und Zonenordnung.
- Massvolle Verdichtung von zentralen, gut erschlossenen Lagen.



FRAGEBOGEN STRATEGIE/MASTERPLAN 2011



- Steigerung der Lebensqualität in der Gemeinde Egg.
- Unterstützen bei der Erneuerung von Gebieten.
- Sichern von wertvollen Gebäuden und Siedlungsstrukturen.
- Fördern der Zentrumsentwicklung.

Massnahmen:

- Revision der Bau- und Zonenordnung (ab 2012).
Themen: Einzonungen, Weilerzonen, Zentrumszone, Wohnzonenvorschriften, Verdichtung, Lärmschutz, Gestaltungspläne.

Ihre Meinung:

Massvolle Verdichtung von zentralen gut erschlossenen Gebieten?

56 44
JA NEIN

Beibehalten der heutigen Siedlungsstruktur?

67 33
JA NEIN

Bemerkungen/Anregungen:

- Festsetzen der «Grossräumigen Umfahrung» der Gemeinde.
- Sicherstellen der langfristigen Zielsetzungen.
- Koordination der Handlungsfelder.

Massnahmen:

Kantonaler Richtplan:

- Einwendungen zur Revision des Richtplanes bezüglich grossräumiger Umfahrung, Spange, Siedlungsentwicklung, Deponien und Hochspannungsleitungen.

Regionale Richtpläne:

- Vertretung in der Zürcher Planungsgruppe Pfannenstiel.
- Bildung einer Arbeitsgruppe «Grossräumige Umfahrung».
- Geplante Auftragserteilung für Studie Linienführung für Grossräumige Umfahrung.

Kommunale Richtpläne:

- Anpassen der Richtpläne nach Revision der Bau- und Zonenordnung.
- Anpassungen aufgrund der Erkenntnisse aus der Ortsentwicklung.

Ihre Meinung:

Sind Sie mit den Zielsetzungen einverstanden?

50 50
JA NEIN

Bemerkungen/Anregungen:

4. Richtpläne (vgl. Plakat-Nr. 35-37)

Richtpläne sind behördenverbindliche Raumplanungsinstrumente auf den Stufen Kanton, Region und Gemeinde. Aktuell sind die Richtpläne des Kantons Zürich in Revision. In diesem Zusammenhang hat die Gemeinde Egg verschiedene Vorstösse und Stellungnahmen abgegeben.

Zielsetzungen:

- Festsetzung der Ziele der Ortsentwicklung Egg in allen Stufen der Richtpläne.

Allgemeine Ideen und Anregungen zur Ortsentwicklung Egg:

Absender:

Vorname: _____ Name: _____

Adresse: _____ PLZ/Ort: _____

Telefon (tagsüber erreichbar): _____ E-Mail: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Den ausgefüllten Fragebogen während der Info-Ausstellung im Gemeindehaus in die Urne legen oder **bis spätestens 31. August 2011** einsenden an: Gemeindeverwaltung Egg, «Ortsentwicklung», Postfach, 8132 Egg ZH. Jeder vollständig ausgefüllte Fragebogen nimmt automatisch am Wettbewerb teil (3 x Nachtessen für 2 Personen im Rest. Hirschen). Die Gewinner werden durch Ziehung ermittelt und anschliessend persönlich benachrichtigt. **Bitte beachten Sie, dass anonym abgegebene Fragebogen bei der Auswertung nicht berücksichtigt werden können.** Die Unterlagen werden selbstverständlich vertraulich behandelt. Besten Dank für Ihre Mitarbeit.

Details der Auswertung

Die Antworten auf die Fragen sind auf die Ortsteile und gesamthaft über das Gemeindegebiet ausgewertet. Auffällig ist die hohe Teilname des Ortsteils Egg. Von der Bevölkerung von Hinteregg und Esslingen sind ca. 1/3 der Fragebogen ausgefüllt worden. Der Rest wurde den Bewohnern des Ortsteils Egg eingereicht. Von den insgesamt 190 eingereichten Fragebogen sind rund 50, also ca. 1/4 der ausgewertete Antworten, von Bewohnern des Gebietes Oberdorf.

1. Gebietsentwicklung

Verschiedene Gebiete im Siedlungsgebiet stellen strategisch wichtige Siedlungspotentiale dar. Zur Sicherstellung einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung sind konkrete Zielsetzungen für die einzelnen Gebiete definiert worden.



1.1 Neuhaus

Umzonung der Reservezone in Gewerbezone?

	Ja	Nein		
Ganzes Gemeindegebiet	45%	55%	100%	166 Antworten
Ortsteil Hinteregg	45%	55%	20%	33 Antworten
Ortsteil Egg	39%	61%	66%	110 Antworten
Ortsteil Esslingen	78%	22%	14%	23 Antworten

Bemerkungen:

Grünzonen sollen erhalten bleiben. Gewerbezone ins Zentrum.
Pfannstielseitige Einzonung unerwünscht.

1.2 Lindenhof

Zielsetzungen:

Erhalt der bestehenden Baustruktur entlang der Lindenhofstrasse.
Ländliche Überbauung und harmonischer Übergang zur Landwirtschaftszone.
Etappierbare Überbauungsstruktur.
Erwirken der Baureife.
Aufheben der bestehenden Strassenbaulinien.



Sind Sie mit den Zielsetzungen einverstanden?

	Ja	Nein		
Ganzes Gemeindegebiet	66%	34%	100%	161 Antworten
Ortsteil Hinteregg	81%	19%	20%	32 Antworten
Ortsteil Egg	56%	44%	67%	108 Antworten
Ortsteil Esslingen	95%	5%	13%	21 Antworten

Bemerkungen:

Ländliche Überbauung. Schutz der best. Gebäudestruktur.

1.3 Längi-Hanselmaa

Zielsetzungen:

Etappierte Realisierung der Wohngebiete nach Bedarf.
Schaffung von zusätzlichen Gewerbeflächen.



Sind Sie mit den Zielsetzungen einverstanden?

	Ja	Nein		
Ganzes Gemeindegebiet	75%	25%	100%	171 Antworten
Ortsteil Hinteregg	76%	24%	19%	33 Antworten
Ortsteil Egg	73%	27%	68%	115 Antworten
Ortsteil Esslingen	87%	13%	13%	23 Antworten

Bemerkungen:

Anstelle von Wohnbauten, eher Gewerbebauten. Abgabe im Baurecht.



1.4 Chilbiplatz

Sicherung der Verfügbarkeit von Liegenschaften im Gebiet?

	Ja	Nein		
Ganzes Gemeindegebiet	60%	40%	100%	184 Antworten
Ortsteil Hinteregg	87%	13%	16%	30 Antworten
Ortsteil Egg	49%	51%	73%	133 Antworten
Ortsteil Esslingen	95%	5%	11%	21 Antworten



Sicherstellen der Verbindungsfunktion?

	Ja	Nein		
Ganzes Gemeindegebiet	66%	34%	100%	185 Antworten
Ortsteil Hinteregg	94%	6%	17%	32 Antworten
Ortsteil Egg	54%	46%	72%	132 Antworten
Ortsteil Esslingen	100%	0%	11%	21 Antworten



Umwandeln der bestehenden Langzeitparkierung in Kurzparkierung?

	Ja	Nein		
Ganzes Gemeindegebiet	40%	60%	100%	186 Antworten
Ortsteil Hinteregg	64%	36%	18%	33 Antworten
Ortsteil Egg	30%	70%	71%	132 Antworten
Ortsteil Esslingen	71%	29%	11%	21 Antworten

Bemerkungen:

Kosten und Konsequenzen unklar. Platz soll erhalten bleiben.

1.5 Oberdorf

Zielsetzungen:

Sicherstellen der Realisierung «Spange».

Optimierte Gebietsentwicklung; Erwirkung der Baureife.

Haushälterischer Umgang mit den Bodenressourcen.

Löschen der bestehenden Strassenbaulinien «Neue Meilenerstrasse».



Sind Sie mit den Zielsetzungen einverstanden?

	Ja	Nein		
Ganzes Gemeindegebiet	42%	58%	100%	189 Antworten
Ortsteil Hinteregg	80%	20%	16%	30 Antworten
Ortsteil Egg	27%	73%	73%	139 Antworten
Ortsteil Esslingen	90%	10%	11%	20 Antworten

Bemerkungen:

Spange führt Verkehr in die Wohnquartiere. Spange verhindert grossräumige Umfahrung.



1.6 Zentrum

Massnahmen:

Unterstützen der Einkaufsvielfalt durch eine hohe Erschliessungsqualität (Fussgänger/Velo und Auto).

Erhalt des heutigen Parkplatzangebotes und Schaffung von Kurzparkierungsmöglichkeiten im Zentrum.

Entflechten des Durchgangsverkehrs vom Binnenverkehr.

Erhalt der Forchbahnübergänge durch die Schaffung von Flächenspielraum für die Warteräume.

Schaffen von attraktiven Verbindungen für den Langsamverkehr zum Beispiel Gewerbe/Stationstrasse.

Entwickeln der Schlüsselgrundstücke wie Swisscom, Landi etc.



Sind Sie mit den vorgeschlagenen Massnahmen?

	Ja	Nein		
Ganzes Gemeindegebiet	52%	48%	100%	190 Antworten
Ortsteil Hinteregg	88%	12%	17%	32 Antworten
Ortsteil Egg	37%	63%	72%	136 Antworten
Ortsteil Esslingen	91%	9%	12%	22 Antworten

Bemerkungen:

Keine öffentlichen Kinderspielplätze. Zentrum ist schon im Unterdorf. Angrenzende Wohngebiete gehören auch zum Zentrum.

1.7 Esslinger Dreieck

Zielsetzungen:

Gezielte Entwicklung des strategisch bedeutenden Gebietes.

Anpassung des bestehenden Gestaltungsplanes an die Marktbedürfnisse.

Schaffung von Gewerbeflächen auf dem Grundstück der Gemeinde.

Bereinigung der Verbindlichkeiten.



Sind Sie mit den Zielsetzungen einverstanden?

	Ja	Nein		
Ganzes Gemeindegebiet	80%	20%	100%	147 Antworten
Ortsteil Hinteregg	92%	8%	17%	25 Antworten
Ortsteil Egg	74%	26%	68%	100 Antworten
Ortsteil Esslingen	91%	9%	15%	22 Antworten

Bemerkungen:

Gebäudeformen passen nicht in die Umgebung. Kein Verkauf von Gewerbeland, Baurecht.

1.8 Erlenweg

Zielsetzungen:

Mittelfristige Baulandreserve, teilweise in Gemeinde-Besitz.

Etappierte Realisierung des Gebietes nach Bedarf.



Sind Sie mit den Zielsetzungen einverstanden?

	Ja	Nein		
Ganzes Gemeindegebiet	86%	14%	100%	146 Antworten
Ortsteil Hinteregg	85%	15%	18%	27 Antworten
Ortsteil Egg	82%	18%	66%	97 Antworten
Ortsteil Esslingen	100%	0%	15%	22 Antworten

Bemerkungen:

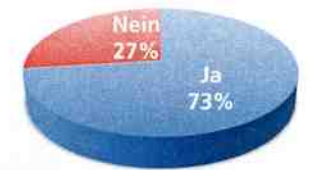
Anstelle Einzonung bestehende Reserven realisieren. Nicht überbauen.

1.9 Lieburg/Blatten

Massnahmen:

Nach Abklärungen beim Kanton, wurde aufgrund der negativen Beurteilung auf die Einzonungsabsichten verzichtet.

Entscheid zur Konzentration auf kleinere Gebiete in Egg und Hinteregg.



Sind Sie mit den Massnahmen einverstanden?

	Ja	Nein		
Ganzes Gemeindegebiet	73%	27%	100%	143 Antworten
Ortsteil Hinteregg	76%	24%	20%	29 Antworten
Ortsteil Egg	68%	32%	64%	91 Antworten
Ortsteil Esslingen	91%	9%	16%	23 Antworten

Bemerkungen:

Option langfristig offen halten.



2. Verkehr

2.1 Durchgangsverkehr

Entflechten des Durchgangs- und Binnenverkehrs?



	Ja	Nein		
Ganzes Gemeindegebiet	52%	48%	100%	184 Antworten
Ortsteil Hinteregg	80%	20%	16%	30 Antworten
Ortsteil Egg	39%	61%	73%	134 Antworten
Ortsteil Esslingen	95%	2%	11%	20 Antworten

Variante «Spange» – optimiertes Einbahnregime?



	Ja	Nein		
Ganzes Gemeindegebiet	39%	61%	100%	184 Antworten
Ortsteil Hinteregg	79%	21%	16%	29 Antworten
Ortsteil Egg	27%	76%	73%	134 Antworten
Ortsteil Esslingen	55%	45%	11%	21 Antworten

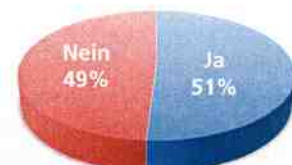
Lancieren der grossräumigen Umfahrung von Egg?



	Ja	Nein		
Ganzes Gemeindegebiet	85%	15%	100%	190 Antworten
Ortsteil Hinteregg	74%	26%	17%	32 Antworten
Ortsteil Egg	87%	13%	73%	138 Antworten
Ortsteil Esslingen	70%	30%	10%	20 Antworten

Bemerkungen:

Grossräumige Umfahrung forcieren. Neue Strassen ziehen Verkehr an.



2.2 Forchbahn

Erhalt der Forchbahnübergänge gemäss Planung?

	Ja	Nein		
Ganzes Gemeindegebiet	51%	49%	100%	188 Antworten
Ortsteil Hinteregg	82%	14%	18%	33 Antworten
Ortsteil Egg	35%	65%	71%	133 Antworten
Ortsteil Esslingen	92%	8%	11%	22 Antworten

Bemerkungen:

Übergänge erhalten. Nullvariante und deren Konsequenzen unklar. Forchbahn untertunneln.



3. Bau- und Zonenordnung

Massvolle Verdichtung von zentralen gut erschlossenen Gebieten?

	Ja	Nein		
Ganzes Gemeindegebiet	56%	44%	100%	185 Antworten
Ortsteil Hinteregg	81%	19%	18%	32 Antworten
Ortsteil Egg	42%	58%	71%	132 Antworten
Ortsteil Esslingen	91%	9%	11%	21 Antworten



Beibehalten der heutigen Siedlungsstruktur?

	Ja	Nein		
Ganzes Gemeindegebiet	67%	33%	100%	180 Antworten
Ortsteil Hinteregg	94%	6%	17%	31 Antworten
Ortsteil Egg	55%	45%	71%	128 Antworten
Ortsteil Esslingen	100%	0%	12%	21 Antworten



Bemerkungen:

Revision der BZO mit der Bevölkerung diskutieren.

4. Richtpläne

Zielsetzungen:

Festsetzung der Ziele der Ortsentwicklung Egg in allen Stufen der Richtpläne.

Festsetzen der «Grossräumigen Umfahrung» der Gemeinde.

Sicherstellen der langfristigen Zielsetzungen.

Koordination der Handlungsfelder.

Sind Sie mit den Zielsetzungen einverstanden?

	Ja	Nein		
Ganzes Gemeindegebiet	50%	50%	100%	183 Antworten
Ortsteil Hinteregg	76%	24%	16%	29 Antworten
Ortsteil Egg	38%	62%	73%	133 Antworten
Ortsteil Esslingen	90%	10%	11%	21 Antworten



Bemerkungen:

Überarbeitung der Richtpläne zu früh. Grossräumige Umfahrung forcieren.

Spange als Knackpunkt für die Entwicklung. Einwohnerzahl beschränken.



Ideen und Anregungen

Die Bevölkerung von Egg hat intensiv von der Mitwirkung Gebrauch gemacht. Die vielen Ideen und Anregungen werden geamthhaft dargestellt.

Egg ist ein angenehmer und sehr schöner Wohnort mit Ruhe und frischer Luft. Die Qualitäten dürfen nicht durch noch mehr Verkehr, Lärm und Abgase geschmälert werden. Egg ist attraktiv genug und sollte grossräumig umfahren werden, sodass im Dorf Kinder und Alte, sowie Velofahrer noch Platz hätten. Und nicht noch mehr Läden: es sind schon zu viele. Die kleinen Läden sind gefährdet.

Ich hätte mich gerne vertieft mit den Unterlagen beschäftigt. Deshalb habe ich am 02.08.11. um die Unterlagen gebeten (Bestellzettel in Urne). Erhalten habe ich die Dokumente am 24.08.11!

Wir sind zwar gut erschlossen mit der FB Richtung ZH, aber Richtung Greifensee/ Uster muss man das Auto nehmen, oder Umweg über Esslingen Mönchi nehmen. z.B. Badi Egg ist öffentlich nicht zu erreichen. Eine Buslinie Egg - Greifensee Badi und Uster hätte weniger Privatverkehr zur Folge.

Warum keine 0 Variante im Detail ausgewiesen?

Die Kirchenglocken in Egg sollten in der Nacht ruhiger sein (z. B. nach Mitternacht). Laute Glocken stören den Schlaf in der Nacht.

Egg hat einen schönen ländlichen Charakter. Bitte diesen nicht durch mehr Strassen und damit mehr Verkehr zerstören. Die grünen Gebiete am Rande der Siedlungen sollen erhalten bleiben. Einige gute Ansätze und Ziele, jedoch oft unklare Massnahmen zu wenig konkret, um sich eine Meinung bilden zu können.

Viele gute Basis-Ideen jedoch auch viel Undurchsichtiges. Die Zersiedelung ist bereits sehr gross und soll nicht durch zusätzliche Umzonungen am Rande des Gebietes und entlang der Achsen noch verstärkt werden.

Ausstellung Ortsentwicklung: ich habe die Ausstellung angeschaut und vor allem im Bezug auf unser Quartier. Besonders aufgefallen sind mir die vielen Baureservezonen und die potentiellen Bauzonen und das Ziel die von "Egg 10'000" Einwohner. Dass man Strassen entlang Bauzonen einrichtet finde ich normal. Ich habe aber einmal gedacht, dass Strassen auch als Bauzonengrenzen gelten (Pfannenstil- und Fischerstrasse). Nun habe ich festgestellt, dass das Gelände oberhalb der erwähnten Strassen als potentielle Bauzonen gilt; was geschieht mit der Feuchtwiese vis-à-vis Pfannenstielstrasse Nr. 75? Zur Spange/Einbahnregime habe ich folgende Meinung. Das "Dorfzentrum" wird mit dem Verkehr/Forchbahn sowieso entzwei geschnitten und mit Rhyner, Landi, Bahnhof, Migros und Coop baut sich ein neues Zentrum auf. Ich würde den Verkehr wie bis anhin über die Forchstrasse laufen lassen (Staus in Kauf nehmen), aber sicher kein Ausbau der Neuen Meilenerstrasse. Und erst recht nicht die Flächen raubenden Gross-Umfahrungen von Egg (die sind mir aber ein viel grösserer Dorn im Auge). Die Gedankenspiele der Planer sind wohl interessant (Tunnel von Egg nach Sihlbrugg etc.); doch weiss man heute, je mehr Strassen, desto mehr Verkehr! Das Credo heisst also ganz klar, möglichst kein Ausbau, möglichst unattraktive Durchfahrten um zu vermeiden, dass Egg als Ausweichroute benutzt wird und noch mehr Verkehr anzieht. Meine Frau und ich schlagen eine 30er Zone vor, vom Rällikerkreisel bis zum alten Gemeindehaus und bis zum Landmaschinen Mechaniker Kunz. So haben die Rhäzünser die Durchfahrt durch Ihr Dorf Rhäzüns GR gelöst; so wurden auch die Fussgängerüberquerungen wieder machbar. Den Vorschlag der Gemeinde "Spange / Einbahnverkehr" lehnen wir auf jeden Fall ab.

Eine grossräumige Umfahrung brauchen die Egger nicht. Das zieht nur vermehrt Verkehr an.

Variante zum optimiertem Einbahnsystem (7.7): Durchgangsverkehr sowohl in Richtung Norden wie Süden über die Neue Meilenerstrasse führen durch Aufhebung der Einbahnstrecke Spange und entsprechender Signalisation. Forchstr. (teilweise Einbahn gem 7.7) mit Tempo 30 für Durchgangsverkehr Richtung Norden unattraktiv machen, so dass sie praktisch nur Ziel- und Quellverkehr aufweist. Dadurch könnte die Forchstrasse im Zentrum attraktiver gestaltet werden, weil der Durchgangsverkehr praktisch verunmöglicht würde.

Querverbindung Bus Meilen - Uster Verkürzung Fahrzeit Egg - ZH HB 30 Min. max.

Sicherheit im Verkehr ist oberstes Gebot. Deshalb ist nur eine grossräumige Umfahrung sinnvoll. Spangen im Dorf gewähren keine Begegnungszonen.

Entwicklung der Bevölkerungszahl um max. 50 Pers. pro Jahr

Das Areal Kunz in Kernzone könnte man als Dorfplatz (mit Wohnen, Leben, Treffpkt) nutzen. Das Dorf wird bald zur Stadt, da braucht es heute schon Visionen und Grünzone. Wäre besser als Beton. Heute für Morgen denken.



Forchstr. ausbauen. kein Fremdverkehr mit neuen Str. generieren. Alternativen suchen. Letzte Grünzone im Zentrum der Bev. + Wohnen reservieren!

Allgem. Verdichtung ist unseres Erachtens im Dorf anzustreben. Die Grünzonen rund um Egg sind als wertvoll und wichtig anzusehen.

Die Spange ist keine Lösung! Mit einer Verkehrszunahme durch Egg ist in Zukunft sicher zu rechnen, darum gibt es nur die Variante grossräumige Umfahrung von Egg. So müsste z. B. auch die Forchstr. im Bereich der Übergänge nicht neu gestaltet werden.

Das Gespräch mit der Bevölkerung nach möglichen Alternativen suchen und "Vision Egg" formulieren / gestalten, die alle Seiten berücksichtigt. Ich habe den Eindruck es herrscht viel Unmut in der Bevölkerung bzgl. Vorgehen / Planungen.

Das Ganze ist nicht visionär. Weniger Verkehr und hin zu neuem schönen, einladenden Zentrum mit Fussgängerzone wäre das Mindeste was zu erwarten wäre.

Ich kann und will nicht glauben, dass unser Land an der Stegstr. 20 Kat. 2133 wieder nicht Bauzone ist. Nach vielen Versprechen und leeren Hoffnungen. Das Bauland ist voll erschlossen mit Strasse usw. {...} Wir bitten den GR schon 15 Jahre darum um Stellungnahme!

Wir bitten Sie unsere vollerschlossene Parz. 2133 an der Stegstrasse in der neuen OE-Strategie zu berücksichtigen. GP Rolf Rothenhofer sagte mir im Mai 2010, dass sie beabsichtigen, dass alle bereits bestehenden Strassen, welche nur einseitig bebaut wurden, auf der Gegenseite eine Bautiefe frei geben werden. Der Antrag liegt seither unbehandelt in der Bauabteilung, dieser wurde nicht in der neuen OE-Strategie berücksichtigt.

Die echte Umfahrung muss prioritär entwickelt werden. Keine zusätzliche Ortsdurchf. Weder Spange noch neue Meilenerstrasse. Das war und ist die Meinung der Mehrheit der Bevölkerung.

Die Coopausfahrt unbedingt an einen Kreisel anschliessen. Es würde eine viel grössere Verkehrsberuhigung von der Mönchaltorferstr./Gewerbestr. geben, wenn die Autos vom Gewerbe (Migros/Coop) direkt das Quartier verlassen könnten. Wer nicht hier wohnt, dem ist die Situation egal. Die Rosenau ist ein Heim mit 60 kranken Menschen!

Keine neuen Strassen. Lebensqualität vor Mobilität. Grünzone für Wohnen im Grünen erschliessen.

Die Planung der OE ist abzulehnen. Der Planungshintergrund ist nicht klar. Die Konsequenzen der Zuwanderung und der neuen Verkehrsströme werden weder diskutiert noch transparent gemacht. Die Folgekosten der Planung werden nicht aufgezeigt und sind nicht abzuschätzen. Die Bevölkerung wurde in die Erarbeitung und Planung der OE nur pro forma eingebunden (z.B. Fragebogen). Informationsgehalt der Ausstellung ist dürftig, Plakate überladen & unübersichtlich, Kommunikation der Behörden unprofessionell und manipulativ.

Nur grossräumige Umfahrung dient der Bevölkerung. Sie haben eine umfassende Studie bezüglich der Dorfkernumfahrung gemacht. Bei all diesen Varianten aber fährt nicht ein einziges Auto weniger durch das Dorfzentrum. Somit ist es auch keine Umfahrung nur eine Verschiebung. Aber genau das wollen wir ja nicht. Wir möchten, dass weniger Verkehr durch das Zentrum fährt. Belastet werden mit der Spange und dem Einbahnregime nur mehr Einwohner und nicht weniger. Also finde ich es besser die Nullvariante zu bevorzugen und Bahnübergänge aufzuheben resp. zu verschieben. Vor allem der Übergang beim alten Gemeindehaus sollte weg von der Kreuzung da dieser einfach immer zu Stauungen führt. Dort sollte einfach die Erschliessung mit Autos von hinten erfolgen. Was in der ganzen Studie fehlt ist die Verkehrsführung von übermorgen also den Verkehr gemäss der Tafel 2.1 im Gemeindehaus (neue Strasse über Emmat). So wäre mal als erstes der Durchgangsverkehr Uster- Meilen vom Dorfkern verbannt. Und wer weiss, vielleicht sind dann im Dorfkern gar nicht mehr so viele Änderungen notwendig. Dieser Wunsch wurde schon an der Verkehrskonferenz vor einigen Jahren zum Ausdruck gebracht.

Die OE hat zu viele Widersprüche! Man will verdichten aber gleichzeitig in der Region Neuhaus/Hintereggen neue Einzonen oder man möchte ein attraktives Zentrum bei den Einkaufsgelegenheiten und stellt den einzigen freien Platz voll mit PP. Ja was Jetzt?? Ein attraktives Zentrum sieht anders aus. Ebenso ein attraktiver Ort für den Langsamverkehr.

Alternativen zur Sanierung der FB Übergänge entwickeln die den Durchgangsverkehr nicht über die Neue Meilenerstrasse führen. Maxime möglichst viele Bahnübergänge zu erhalten überprüfen.

Interessierte Bürger/innen an der Ortsentwicklung und Planung beteiligen

Bev. wurde in OE zu wenig einbezogen / Infogehalt der Ausstellung überladen zu techn schwer verständlich / echte demokratische Diskussionen sind erwünscht

Keine Expandierung, Erhalt von Natur- und Landflächen, Schaffung eines Kinderspielplatzes (für Gross und Klein).



Die ländliche, dörfliche Struktur sollte erhalten bleiben. Schaffung von Gewerbezone ja, Bau einer Krippe, Gestaltung eines Stadtparks mit Spielmöglichkeiten, Brunnen Café und Grill Stationen

Erarbeiten einer Studie, wie die Auswirkungen der Spange sich auf die Wohnquartiere im Oberdorf auswirkt. Wie wirkt sich die Bebauung vom Oberdorf demografisch aus -> werden Sozialkork auch erhöht

Egg soll keine Stadt (10000 EW) werden, Betroffene wurden nicht oder zuwenig eingebunden, Egg braucht keine Durchgangsstr. für die Region Zürichsee, Egg soll ein Dorf bleiben

Die Fehlentwicklungen in der Zentrumsentw. können nicht auf einfache Art mit einer zweiten Durchgangsstrasse gelöst werden. Auch die Bevölkerung gehört ins Zentrum und zum Zentrum. Es wäre schön, wenn Lösungen auf demokratischen Weg entwickelt werden könnte und nicht nur mit einer Präsentation eines Planungsbüros. Stopp mit dieser Fehlentw. dies im Sinne unserer Jugend.

Es ist sehr schlecht, dass man keine Dokumente im Internet findet z.B. PDF. Wenn man tagsüber keine Zeit hat, könnte man dann im Internet es anschauen

Ich führe mich vom GR nicht vertreten!!

Der Informationsfluss und der Auftritt im Web ist sehr schlecht. Die Homepage auch aktualisieren.

Vielen Dank für Ihre Ausstellung, hinter der viel Arbeit steht, schade war, dass diese Ausstellung während der Ferien (vorher und nachher 1 Woche) nur stattgefunden hat.

Wünsche konkrete Alternativen zur Spange (Meilenerstr.), die in Richtung gestalteter Strasse gehen. Nicht Durchgangsverkehr führen, sonder Dorfqualität. Umfahrung nicht Durchgang. Wünsche Einbezug der Bevölkerung, Diskussion und nicht pfannenfertige Projekte, welche Komplex sind und in der Konsequenz schwer zu verstehen sind. Der Rahmen und Ziele müsste vorher mit der Bevölkerung abgesteckt werden, bevor das Projekt entwickelt wird. Das betrifft das gesamte Projekt zur OE inkl. Wachstumsziele.

Warum wurde die 0 Var. nicht noch mehr ausgearbeitet?

Die Fragen dieser Umfrage sind zu schwierig für viele EW. Es sind zu viele Fragen/Ansichten in einem Punkt zusammengefasst. Das führt z.B. dazu, dass viele Punkte mit ja oder nein beantwortet werden müssen, obwohl einzelnes davon anders beurteilt wird.

Der GR soll Reglemente gegen Lärm- und Lichtverschmutzung aufstellen. Neben den bereits erwähnten Themenbereichen der Analysephase soll "Umwelt" als weiteren Hauptbereich aufgenommen und bearbeitet werden. Für das Erstellen der Reglemente muss das Rad nicht unbedingt neu erfunden werden. Es gibt einige bereits existierende Reglemente / Leitbilder.

Bitte nutzungsorientiert planen und nicht verkehrsorientiert. für die Bevölkerung von Egg nicht für den Durchgangsverkehr. keine neue Spange!

Sehr profunde Planung: Gratulation! Wunsch: 10000 EW sind oberste Limite für die nächsten 25 - 30 Jahre keine neuen Einzonungen von Bauland aus Landw.zone

Lebensqualität und Sicherheit sind bedroht. Zumikon hat diese Probleme gelöst. Untertunnelung der FB. Durchfahrt Dorfstr. erschwert, damit wird die Schnellstr. benutzt. Ein weiter Vorteil: Damit gibt es keine FB Übergänge mehr.

Wie bereits der Baudirektion im April mitgeteilt kann die heutige Situation nicht mehr mit Planung von vor 40 J. verglichen werden. Wohngebiete oberhalb Hirschen und kath. Kirche bestanden damals fast noch keine, es gibt inzwischen neue Quartierstrassen, Schulen, Kindergarten etc. Bitte grossräumige Umfahrung schon wegen Unfallgefahren

Ich finde es schade, dass diese Umfrage in einer Zeit gemacht wird, wo viele EW in den Ferien sind oder damit beschäftigt zu packen. Die Umfrage kommt auch etwas spät, da jetzt schon Lösungen bereit stehen sollten.

Verkehr im Moment noch erträglich -> nichts überstürzen, abklären! neue Strassen im Dorfzentrum ergeben Mehrverkehr, keine kurzfristigen falschen Lösungen bevor nicht alle anderen auch mittel- und langfristigen Möglichkeiten bekannt sind, Dorfplatz von Mönchaltorferstrasse her mit Fzg zugänglich

Die Ausstellung sollte komplett online zur Verfügung stehen. Der private Verkehr inEgg ist gut geregelt. Man sollte sich für eine bessere Erschliessung mit den ÖV z.B. Linie Uster-Meilen einsetzen.

Zur Erhaltung der heutigen Lebensqualität sollen alle noch bestehenden Grünflächen erhalten werden.

Es sollte ein Beleuchtungskonzept erstellt werden. Als Beispiel für Verbesserungen dient die Forchstrasse vor dem Gemeindehaus ohne Licht (inkl. 2 Fussgängerstreifen), die spärlich beleuchtete FB Egg oder der dunkle Dorfplatz zw. Volg, Post + Hirschen

Ich wünsche mir einen Park zum Verweilen. Sich kennenlernen miteinander sprechen, ohne in ein Rest. gehen zu müssen. Also Wiese Naturboden (kein Beton) kleiner Hügel mit betonierten Steinen + Wasserwegen durch eine Wasserpumpe auf dem Hügel in verschiedene Bachbeete geleitet werden.



Die veralteten Konzepte aus früheren Zeiten können nicht mehr richtungsgebend sein. Die Bevölkerung erwartet zeitgemässe Entwürfe. Die neusten wissenschaftl. Erkenntnisse aus allen Bereichen sind gleichermaßen zu berücksichtigen. Die FB Übergänge können und müssen als eigenständiges Geschäft erarbeitet werden. Sie dürfen nicht als Druckmittel, und auch nicht zur Manipulation der intransparent informierten Bevölkerung, missbraucht werden. Die Verantwortung des GR ist in diesen Fragen erheblich, das wohl der Bevölkerung steht auf dem Spiel. Leider ist in der Vergangenheit, von Vorgängern, vieles verschleppt, oder gar nicht eingegangen worden. Das macht die Sache schwieriger, aber mit dem Wiederholen von Fehlern kann das nicht befriedigend gelöst werden. Die Zielsetzung ist zu korrigieren, ein überhastetes Festschreiben im Richtplan muss vermieden werden.

Die Planung der OE muss ganzheitlich gemacht werden. Sie darf nicht einseitig auf Wirtschaft und Wachstum ausgerichtet sein. Lebensqualität wird nicht nur mit wirtschaftlichem Denken erreicht.

Langfristige Lösungen können nur realisiert werden, wenn sie auch eines Tages in Angriff genommen werden. Warum also nicht heute? Manchmal braucht es Visionen und mutige Lösungen. Mönchaltorf, Oetwil am See, Uster und Meilen in echte Umfahrung einbinden - auch finanziell! Bei jeglicher Planung muss der Fokus in 1. Linie auf sichere Schulwege, kurze und kinderwagengängige Fusswege und ein attraktives Velonetz gelegt sein. Denn auch so wird Autoverkehr vermindert.

Express-ÖV nach Stettbach am Morgen und Abend
gute informative Ausstellung - vielen Dank.

Schade, dass Entwicklungsstrategie von 10'000 EW ausgeht. Die als Resultat einer Sugestivfrage bei der letzten Planungsvernehmlassung. Ich bin überzeugt hätte die Frage z. B. gelautet: Was meinen Sie, sind 8'000 EW genug - wir hätten auch 96 % ja erhalten. Solche Fragen sind stümperhaft und nicht erlaubt. Vielleicht sollte Egg wieder das Planungsbüro wechseln (ein Uster plant, ein Uster baut)

Wenn Egg die ländliche Ambiente erhalten soll, muss jedem Stück Land (Wiese, Bäume) und jedem noch so kleinen Blick ins Grüne Sorge getragen werden. Vorschlag: Erstellen einer Altersresidenz damit ältere Leute Egg nicht verlassen müssen.

Weitere und zusätzliche Anregungen finden Sie im beigelegten Zusatzblatt.

Dieses Expandieren ist ohne Zukunft. Dazu braucht es klar denkende Köpfe. (haben wir noch welche?)

Durch die Realisierung der Spange wird die Lärmbelastung sowie die Abgasentw. für die Anwohner der Neuen Meilenerstr. inakzeptabel.

Da es bei nur zwei Fragen genügend oder verschiedene Antwortmöglichkeiten gibt, muss ich die Fragen mit NEIN beantworten. Ich finde den Frage-Antwortbogen daher als nicht repräsentativ.

Bau von sicheren Radwegen, Fischerstr. zwischen Radrain und Meilenerstr. ist sehr schmal: Sperrung für Durchgangsverkehr mit Ausnahme für Anwohner

Ländliche Gemeinde -> ein bisschen mehr bewahren. Nicht vorpreschen.

Ländliche Gemeinde bewahren und schützen. Nicht alles bebauen. Weniger ist mehr.

GR sollte die Bevölkerung über die Chancen der Spange (sichere Forchstr., gestalt. Aufwertung der Forchstr.) aktiver informieren. 3D Bilder/Darstellungen versteht das Volk besser als komplizierte Pläne.

Grundsätzlich fehlt mir hier die Fragestellung was wollen wir eigentlich verändern. Ich kann nur Stellung nehmen zu ihren Vorschlägen. Wieso wollen Sie eine gut funktionierende Strasse sozusagen ohne Wohnungen umleiten in ein Wohnquartier? Unglaublich? Ich möchte keine Gelder ausgeben, damit der Durchfahrtsverkehr noch besser durchblocken kann. Mich macht es etwas stutzig, dass bei einer Ausstellung OE nur 1600 Besucher teilnehmen, nur 500 Fragebogen eingehen und auf diese Ergebnisse aufgebaut wird. Das ist doch nicht repräsentativ. Der einzige der sich da wohl einig war ist der GR ...

Deponie Büelholz: Sollte realisiert werden. Allerdings mit der Auflage, dass das Gebiet nach der Schliessung der Deponie an die Gde übergeht und vom Deponiebetreiber in einen Wald umgewandelt werden muss. Dies würde das Naherholungsgebiet vergrössern.

Im Gespräch mit einigen Besuchern entstand eine neue (evtl. alte) Idee. Tunnel vom Lichtsignal bis nach Hof -> Umfahrung Egg fällt dahin, was eigentlich das Beste wäre aber zu teuer. Kanton hat ja kein Geld. Im Tagbau erstellen.

Grosses Hallenbad mit Aussenbad

Wenn hinter der Meilenerstrasse Überbauungen entstehen Einbahnstrasse einplanen.

Wie die Meisten nicht nur finanziell mit Egg verbundenen Personen, realen Menschen, wollen wir keine Verstädterung mit allen unpersönlichen Konsequenzen. Wir müssen um jeden Preis für ein grünes und energieautonomes Egg kämpfen das den Dorfcharakter am Rande der Grossstadt bewusst als USP pflegt. Also fertig mit Beton und menschverachtenden Abzockerbuden wie im Langhans und Lee. Ende der Zuwanderung!



Pflege und Sicherstellung der alten Gebäude in der Gde -> Dorfcharakter (Abbruch Frohsinn = Neubau Schade) Bevölkerung wächst, aber z.B. Chilbi nicht. Evtl. 1-2 Bahnen mehr und ein paar Stände dann wäre sie noch attraktiver

Spielplatz für Begegnungen und Zusammenhalt

Es fehlt ein eigentlicher Begegnungsort in der Gemeinde. Ein Park mit öffentlichem Spielplatz fehlt, obwohl Fläche vorhanden zu sein scheint.

Nicht einfach weiter machen als bisher - wirkliche Lösungen mit der Bevölkerung ausarbeiten. Für die Lebensqualität da Menschen schauen - nicht nur für Wirtschaft und Gewerbe. Wer holt die "Ausländer" ins Land - und wer zahlt dann für AHV, Soziales etc. Also "qualitatives" Wachstum und nicht weitere Zersiedelung.

Ländli muss bleiben. Kleider- und Schuhladen fehlen. Chilbiplatz muss bleiben.

Brief mit 10 Unterschriften. Allgemein: Vor rund drei Jahren sah die Gemeinde eine Einwohnerzahl von 9'000 als obere Grenze. Diese Zahl wurde gemäss Information auf 10'000 erhöht und die Wohnzone soll erweitert werden. Soll nun doch noch weiteres Bauland eingezont und damit wertvolles Kulturland geopfert werden? Geht es darum, EFH zu ermöglichen, in der Hoffnung, damit gute Steuerzahler anzulocken? Alle beantragten Richtplangebiete für Wohnzonen liegen in solchen wertvollen Landschaften. 1.1 Der bestehende Quartierplan im Gebiet Stifelwis/Bonacher ist überholt, da sich durch die Abstufung der Forchstr. von einer Kantonsstr. in eine Gde Str. die Rechtsgrundlage geändert hat. Heute können Grundstücke direkt von der Forchstr. erschlossen werden und es muss keine neue Strasse zwischen Stifelwis und Bonacher erstellt werden (heute ein Flurweg mit Bächlein). Mit der geplanten Realisierung der Baulandreserven sollten gemäss Info 10 und 15 Wohneinheiten im Gebiet Neuhaus/Bad entstehen. Das widerspricht bei weitem der Zielsetzung der verdichteten Bauweise wie sie der Kanton sowie auch die Gemeinde Egg formuliert haben. Gemäss GR wurde ein Baubewilligungsgesuch 1987 abgelehnt, mit der Begründung, das Land bergseits der Stifelwis, das innerhalb einer grossen, zusammenhängenden landschaftlich reizvollen und hauptsächlich der Landwirtschaft dienenden Gegen liegt, vor baulichen Eingriffen zu schonen und das der Erholung dienende Gebiet nicht einem verhängnisvollen Überbauungstrend auszusetzen. Es hätte auch während der Ortsplanrevision nie die Absicht bestanden, das bergseitig der Stifelwis liegende Grundstück einer Bauzone zuzuweisen. Kann sich der Bürger auf solche Grundsätze nicht mehr verlassen?

Da im Kt. Zürich viel zu wenig Fruchtfolgefleichen fehlen, muss unbedingt auf die Einzonung oberhalb der Alten Zürichstrasse verzichtet werden. Hohe Kosten für die Erschliessung - grosser Widerstand erwartet.

Es gibt auch "kleine" Massnahmen: Briefkästen an besser zugänglicher Stelle + vernünftige Leerungszeiten, attraktivere Infrastrukturen

Der dörfliche Charakter der Gemeinde muss erhalten bleiben und darf nicht durch ausufernde Einzonungen gefährdet werden. Das Landschaftsbild rund um das Dorf hat einen sehr hohen Wert. Nur um evtl. einige Steuerzahler anzulocken, sind solche Einzonungen geradezu fahrlässig und keineswegs zukunftsweisend.

Das Ortsbild mit der zusammenhängenden Landschaft rund um das Dorf soll erhalten bleiben.

Für eine gute Lebensqualität braucht es attraktive Fussgänger- und Fahrradverb. Davon steht NICHTS in ihren Vorschlägen. Es gibt aber Vorschläge dazu, Allgemein sind die Ergebnisse aus der Verkehrskonferenz nicht berücksichtigt.

Anmerkung zu 1.1: Der 30jährige Quartierplan müsste neu überarbeitet werden (unter Berücksichtigung aller Anstösser) neu ist Forchstrasse eine Gemeindestrasse früher Kantonsstrasse. Erholungsraum etc. Für Bevölkerung auch mit sehr willkommenen Naturwegen belassen, Lebensraum für Rehe/Füchse beibehalten. Kulturland für die Landwirtschaft behalten.

Zu 1.1 der alte Quartierplan ist ersatzlos zu streichen. Keine neuen Strassen! Entsprechend ihrem Leitbild Kompliment - gut durchdachte Konzepte und super wie die Bev. einbezogen wird

Warum keine 0 Variante im Detail ausgewiesen?

Das Kulturland (Neuhaus) sollte frei gehalten werden. Wenn eine Gewerbezone geschaffen wird, gibt das auch wieder mehr Verkehr. Egg sollte heutige Grösse beibehalten

Ich nehme wahr, dass die Behörden immer mehr bauen möchten. Warum erhalten wir nicht den Status Quo und sagen stopp. Wir haben kein Geld, sorry. Auch wir Steuerzahler dürfen ja keine Schulden machen. Beschränkung tut weh, kann aber auch Positiv sein. Der Durchgangsverkehr soll unattraktiv nicht attraktiv gestaltet sein.

Alle Plätze sind ohne fundierte ökologische Prinzipien. Dieser Gesichtspunkt fehlt und müsste heutzutage berücksichtigt werden. Es geht nicht nur um Behausungen und Energie. Korridore für Fauna, Pflanzen die adaptiert sind hier ist Handlungsbedarf

Viele gute Ideen, die aber verquickt sind mit grossen Nachteilen. Man müsste detaillierter Stellung nehmen können.



Denken Sie nun nicht, ich hätte einfach Interesse an einer Nicht-Überbauung des Quartiers und verbräme dies mit allgemeinem Interesse. So wie ich denken offenbar viele Einwohner unserer (noch) schönen Gemeinde: Muss denn unbedingt alles erdenklich Mögliche umgezont, verbaut und zugepflastert werden? Zu Lasten unser aller Lebensqualität und letztlich der Umwelt? Ich denke, auch wir Neuhäusler können sagen: Diese Strasse brauche wir nicht, auch wenn es sich nur um eine Quartierstrasse handeln würde.

OE abstimmen auf eine maximale (endgültig festgelegte) EW der politischen Gde Egg. NB. Auch die FB als unser öffentliches Verkehrsmittel stösst irgendwann einmal an ihre Kapazitätsgrenze!

Landw. Gebiet sollte erhalten werden. Egg sollte sich flächenmässig nicht vergrössern.

Nachparkgebühren einführen, dann können Strassen entlastet werden, resp. es entstehen Einnahmen für die öffentlichen Bedürfnisse.

FB Planung ist Zukunft / Erlenwiese in Park od. Spielplatz umgest.

Schleichverkehr Stegstrasse / Tannacher / Salzacher unterbinden. Wenn Schranke gebaut ist wird der zunehmen (Wanderweg).

Für grössere Umfahrungen sollten Varianten E und H in Betracht gezogen werden. Es ist meiner Meinung nach unlogisch, zu begründen Variante H entlastet Mönchi Esslingen und Oetwil nur bedingt da die Situation E und I vergleichbar sind. Um die Situation klarer zu machen, müssten die Linienführ genauer auf den Karten sein.

Erholungsgebiete und Landwirtschaftszonen sollten unbedingt als solche erhalten werden! Die Entwicklung zu einer Stadt wäre schade. Ein überschaubarer Dorfcharakter ist als Wohnraum attraktiver!

Es braucht einen Spielplatz für alle bzw. einen Begegnungsort für Mütter mit Kindern. Und dies nicht 1X pro Woche evtl. bei neuem Coop? Oder ein Kaffee mit Spielecke?

möglichst langsame Entwicklung

Ausblick, nächste Schritte:

- ➔ Publikation der Auswertung. 21. Nov. 2011
- ➔ Öffentliche Orientierung der Auswertung 16. Jan. 2012
- ➔ Überarbeitung des Masterplanes aufgrund der Auswertung. Ab Febr. 2012

